

Storytelling



Storytelling bedeutet, durch Geschichten zu kommunizieren. Es geht darum, persönliche und emotionale Botschaften zu vermitteln, die Menschen berühren und zum Nachdenken anregen.

Warum Storytelling?

Storytelling ist ein kraftvolles Werkzeug, um Menschen für das Ehrenamt zu begeistern. Durch authentische Geschichten, die Emotionen wecken und von der Bedeutung des Ehrenamts erzählen, lassen sich andere inspirieren und motivieren, mitzumachen.

Erzählt von **realen Erfahrungen**, zeigt die **positiven Veränderungen** auf und ladet direkt zum **Mitmachen** ein. Mit einer klaren Struktur, einprägsamen Bildern und regelmäßigen Erzählungen könnt ihr Menschen nachhaltig für das Ehrenamt begeistern und eine lebendige Gemeinschaft fördern.

Wichtige Elemente des Storytellings

- **Authentizität:** Erzähle ehrlich und direkt. Menschen reagieren positiv auf echte Erlebnisse und Erfahrungen.
- **Emotionen:** Begeisterung, Freude, aber auch Herausforderungen machen Geschichten greifbar.
- **Eine klare Botschaft:** Jeder sollte nach der Geschichte wissen, worum es geht und warum es wichtig ist.
- **Handlungsaufruf:** Am Ende sollte deutlich werden, wie man selbst aktiv werden kann.



Einleitung

Beschreibe eine Situation oder einen Bedarf, den jeder versteht, z. B. „Wir brauchen Menschen, die helfen, dass unser Gemeindezentrum lebendig bleibt!“.



Konflikt / Herausforderung

Erzähle von einer Herausforderung, die durch ein Ehrenamt überwunden wurde, z. B. „Ohne unsere Ehrenamtlichen gäbe es keine Jugendarbeit in der Gemeinde“.



Lösung oder Transformation

Zeige, wie das Ehrenamt die Situation verändert hat, z. B. „Gemeinsam haben wir es geschafft, dass jedes Wochenende Veranstaltungen für Jugendliche stattfinden“.



Aufruf zum Mitmachen

Erzähle von einer Herausforderung, die durch ein Ehrenamt überwunden wurde, z. B. „Ohne unsere Ehrenamtlichen gäbe es keine Jugendarbeit in der Gemeinde“.

Storytelling



Tipps zur praktischen Umsetzung

- **Geschichten sammeln:** Fragt Ehrenamtliche nach ihren Erfahrungen, schönen Momenten und Herausforderungen. Diese realen Geschichten sind die besten Werkzeuge.
- **Bilder nutzen:** Ein Bild vom gemeinsamen Einsatz oder ein Lächeln der Teilnehmer verstärkt die Geschichte.
- **Plattform wählen:** Erzählt die Geschichten auf Gemeinde-Webseiten, Social Media, im Gemeindebrief oder während Gottesdiensten.
- **Regelmäßig erzählen:** Bleibt in Erinnerung, indem ihr regelmäßig neue Geschichten veröffentlicht, damit die Gemeinde sieht, wie lebendig und wertvoll das Ehrenamt ist.



Motivierende Sprache für den Handlungsaufruf

Werde Teil einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und verändert

Entdecke neue Freunde und Erfahrungen – sei dabei

Dein Talent kann hier wirklich etwas bewirken. Mach mit und gestalte unsere Gemeinde mit.

Beispiele für Storytelling in der Kirche

1

Jugendarbeit: Erzähle von der jugendlichen Anna, die erst durch ein freiwilliges Angebot in der Gemeinde Freunde gefunden hat. Durch ihren Mut, an einem Event teilzunehmen, hat sie neue Interessen und Talente entdeckt. Ehrenamtliche halfen ihr, sich einzuleben. Abschluss: „Vielleicht kannst du auch einem jungen Menschen wie Anna helfen, sich in unserer Gemeinde wohlfühlen.“

2

Seniorenbetreuung: Zeige, wie ehrenamtliche Besuche Senioren Hoffnung und Freude bringen. Erzähle von Franz, der sich auf jede Woche freut, weil ihm Ehrenamtliche zuhören und mit ihm über alte Zeiten sprechen. „Egal wie klein der Beitrag, jeder kann Großes bewirken. Kannst du dir vorstellen, auch ein Licht für jemanden zu sein?“

3

Kreative Projekte: Ein Ehrenamtliches-Team hat ein altes Gemeindehaus in einen Treffpunkt für alle Generationen verwandelt. Erzähle, wie sie zusammen renoviert, eingerichtet und dekoriert haben. „Gemeinsam etwas erschaffen, das bleibt – vielleicht kannst du bei unserem nächsten Projekt dabei sein!“